

Wirtschaftsförderung — Breitgefächertes Beratungsangebot

Monatliche Beratungstage für Existenzgründer und Unternehmer

Gemeinsam mit den Fachberatern der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken, der Handwerkskammer für Oberfranken und den Wirtschaftsexperten der Aktivsenioren Bayern e.V. hat die Wirtschaftsförderung des Landkreises jeden ersten Donnerstag im Monat einen Beratungstag für Gründungsinteressierte, Jungunternehmer bzw. Inhaber kleiner bis mittlerer Betriebe im Landratsamt durchgeführt. Der Beratungsumfang war dabei weit gespannt und reichte von der

- Konkretisierung des Gründungsvorhabens,
- Gründungsformalitäten,
- Besprechung einer Unternehmenskonzeption,
- Diskussion von Wachstumsplänen oder
- Notlagen bestehender Betriebe,
- Finanzierungsmöglichkeiten,
- staatliche Förderhilfen,
- Möglichkeiten einer längerfristigen Betreuung und Beratung bis hin zu
- Hilfestellungen bei der Suche nach einem geeigneten Nachfolger.



Mit der Gründerberatung wurde bei der Schaffung von 80 neuen Arbeitsplätzen mitgeholfen.



Beratungstag: von links: Herr Keefe, IHK Bayreuth, Herr Sünkel, Wirtschaftsförderung Landkreis Bayreuth, Herr Dach, Aktivsenioren Bayern e.V

Beratungsangebot mit der LfA-Förderbank

Im Februar und November wurden Beratungstage mit der LfA-Förderbank Bayern durchgeführt. In Einzelgesprächen konnten dabei die Finanzierung von Wachstumsplanungen, Innovationen, Umweltschutzmaßnahmen sowie die Möglichkeiten von Beteiligungen, Konsolidierungen und Bürgschaften besprochen werden.



Orientierungsberatung

für die Kreativwirtschaft



Zur Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft - Architekturmarkt, Buchmarkt, Designwirtschaft, Filmwirtschaft, Kunstmarkt, Markt für Darstellende Künste, Musikwirtschaft, Software- und Games-Industrie, Rundfunkwirtschaft, Pressemarkt, Werbemarkt - wurden monatlich an jedem dritten Donnerstag Orientierungsberatungen in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes durchgeführt:

- Klärung erster unternehmerischer Ideen
- Wirtschaftliche Weiterentwicklung einer konkreten Geschäftsidee
- Verknüpfung mit spezifischen Angeboten für die Kultur- und Kreativwirtschaft vor Ort
- Aufzeigen von passenden Angeboten der bestehenden Wirtschaftsförderung

Workshop für Freie Berufe



Speziell für Existenzgründer in Freien Berufen wurde im Oktober ein Workshop mit allen wesentlichen gründungsrelevanten Informationen durchgeführt. Öffentliche Finanzierungshilfen, steuerliche und rechtliche Aspekte standen dabei im Vordergrund. In Kleingruppen bzw. Einzelgesprächen mit den Referenten konnten die Themenfelder vertiefend diskutiert werden.

Informationsveranstaltung „Förderung Mittelstand“

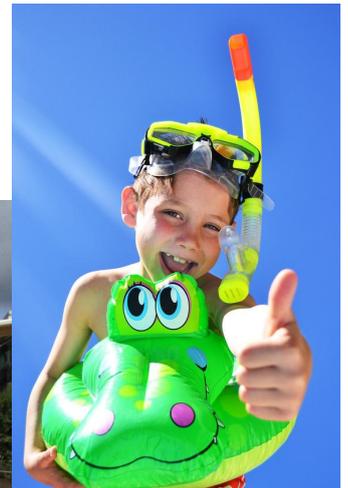
Eines der zentralen Ziele der Wirtschaftsförderung des Landkreises ist es, dass seine Unternehmen bestmöglich von den staatlichen Fördermöglichkeiten profitieren. Mit der Informationsveranstaltung „Förderung Mittelstand“ am 3. November im Landratsamt wurde ein Überblick über die vielfältigen und wichtigsten staatlichen Fördermöglichkeiten vermittelt. Nach der Einführung durch Landrat Hermann Hübner standen die LfA-Förderbank Bayern, die Regierung von Oberfranken und die beiden Wirtschaftskammern den interessierten Unternehmern Rede und Antwort.



Förderung Mittelstand: v.l. Herr Dr. Haid, Handwerkskammer für Oberfranken, Frau Kadner-Rausch, Wirtschaftsförderung Stadt Bayreuth, Frau Dr. Wolfrum, E.I.Tec GmbH, Mistelgau, Herr Sünkel, Wirtschaftsförderung Landkreis Bayreuth, Frau Schober-Morg, LfA Förderbank Bayern, Landrat Hübner, Herr Fischer, Regierung von Oberfranken, Herr Keefer, IHK für Oberfranken Bayreuth

Therme Obernsees

Neue Rutschen



Die Therme Obernsees ist seit August 2014 um eine Attraktion reicher. Zu Beginn der Sommerferien konnte eine 4 m breite und 16 m lange Breitrutsche unter freiem Himmel eingeweiht werden. Außerdem wurde im Innenbereich eine neue Kleinrutsche installiert. Die Baukosten, die sich für beide Maßnahmen auf 590.000 € belaufen, werden mit 360.000 Euro bezuschusst. Die Rutschen sind Teil eines Entwicklungskonzeptes, das 2010 erarbeitet wurde, um den Rückgang der Besucherzahlen aufzuhalten. Bereits 2013 konnte durch eine neue Panoramasauna mit Naturbadeteich und mit der Erweiterung der Wohnmobilstellplätze die Attraktivität der Therme deutlich spürbar gesteigert werden.

Positive Entwicklung

Die positive Entwicklung bei den Besucher- und Umsatzzahlen der Therme setzte sich auch in 2014 fort. Mehr als 270.000 Besucher (2013: 260.000), davon allein 90.000 Saunagäste, wurden gezählt. Diese Entwicklung wirkt sich auch positiv auf die Umsatz- und Ergebniszahlen aus. So stieg der Umsatz um 5,3 % (+ 123.000 €). Beim vorläufigen Betriebsergebnis zeichnet sich eine Verbesserung um ca. 24 % (+ 52.000 €) ab. Allerdings stiegen gegenüber dem Vorjahr auch die Kosten um knapp 3 % (+ 67.000 €). Nachdem die letzte Eintrittspreisenerhöhung Ende 2010 erfolgte und seither die Kosten um fast 15 % gestiegen sind, ist es leider unvermeidbar, die Grundeintrittstarife zum 1. Januar 2015 moderat um 1,00 € zu erhöhen. Der im Jahre 2012 eingeführte Kinderbonus (freier Eintritt für zwei Kinder pro zahlenden Erwachsenen) bleibt unverändert.

Öffentlicher Personennahverkehr

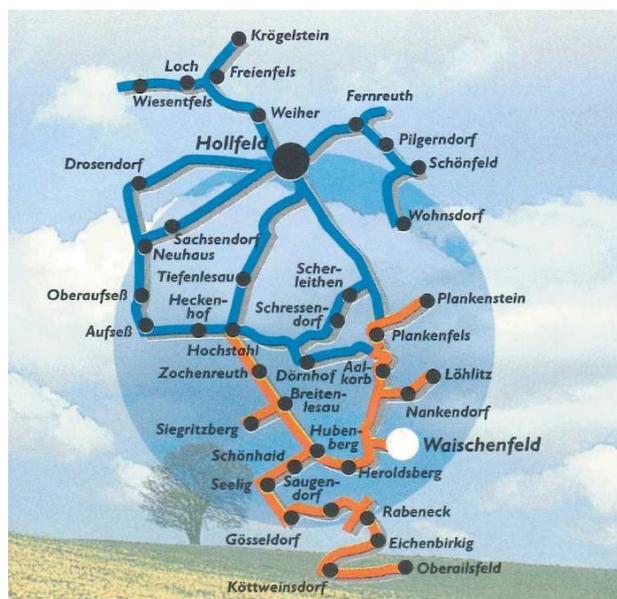
Modellprojekt „Bedarfsgesteuerte Verkehre im Mittelbereich Pegnitz“ – attraktive und taktgebundene Nahverkehrsstrukturen im ländlichen Raum



Das vom Freistaat Bayern mit insgesamt 140.000 € (Zeitraum 3 Jahre) geförderte Modellprojekt „Bedarfsgesteuerte Verkehre im Mittelbereich Pegnitz“ konnte erfolgreich gestartet werden. Im Rahmen dieses Modellversuches sollen belastbare Erfahrungswerte gewonnen werden, inwieweit taktgebundene Bedarfsverkehre (Anruf-Linien-Taxi) in dünn besiedelten Räumen unter verkehrlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine (bisher noch ungetestete) Mobilitätsalternative darstellen. Die ersten Ergebnisse zeigen, dass die relativ dichte Fahrplanstruktur nachfrageseitig gut angenommen wird. Dies gilt gleichermaßen für die erstmals an Wochenenden eingerichteten Nahverkehrsangebote, die insbesondere von Tagesausflüglern aus dem VGN-Gebiet zunehmend genutzt werden. Mit einer Werbeoffensive sollen noch breitere Bevölkerungsgruppen auf das Angebot aufmerksam gemacht werden.

25 Jahre Bürgerbusse im Landkreis – eine unendliche Erfolgsgeschichte

Die beiden großflächigen Bürgerbusgebiete „Jurahochfläche“ (Hollfeld, Aufseß, Plankenfels, Waischenfeld, Ahorntal) und „Creußen/Speichersdorf“ (Creußen, Haag, Prebitz, Schnabelwaid, Speichersdorf, Kirchenpingarten) haben im abgelaufenen Jahr ihr 25jähriges Jubiläum „feiern“ können. Im Rahmen einer Festveranstaltung in Speichersdorf konnte Landrat Hübner einer Vielzahl ehrenamtlicher Fahrerinnen und Fahrer für ihr großartiges Engagement Dank und Anerkennung aussprechen. „Die Idee „Bürger fahren für Bürger Bus“ lebt ungebrochen auch im 25. Betriebsjahr weiter und hat durch den ehrenamtlichen Einsatz und die hohe Akzeptanz in der Bevölkerung ein festes und unverrückbares Fundament gefunden. Die Bürgerbusse im Landkreis Bayreuth haben nachhaltig Nahverkehrsstrukturen in der Fläche geprägt und Mobilität insbesondere für ältere Zielgruppen überhaupt erst möglich gemacht. Die Fahrgastzahlen bewegen sich mit jährlich ca. 8.000 Beförderungen auf einem stabilen Niveau“, so der Landrat.



Freizeitbusprojekt – Fahrplanumstellungen haben sich bewährt

Das weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannte Freizeitbusprojekt (besteht immerhin auch schon seit 1991) hat im abgelaufenen Jahr einen, speziell von der jugendlichen Zielgruppe gewünschten „Neuanstrich“ erhalten: Durch die Verlegung der letzten Rückfahrt von 02:00 auf 02:45 Uhr (ab Trockau) wurde der Freizeitbusfahrplan wunschgemäß ausgeweitet, was gleich zu einer spürbaren Nachfragebelebung geführt hat. Darüber hinaus wurde die Linienführung der mittlerweile zehn Zubringerlinien gestrafft, so dass für einzelne Ortschaften nicht unbeträchtliche Fahrzeitgewinne entstanden sind.

Unverändert sind die Freizeitbusse oder, wie sie im Volksmund heißen, „Discobusse“ für unsere Jugendlichen ein zentrales Verkehrsmittel am Samstagabend, mit dem sie sich sichere Freizeit-Mobilität in größerem Rahmen verschaffen können. Durch die systembedingte Verknüpfung von Zubringer- und Schaukellinien kann ein flächen-deckender Ansatz für den gesamten Landkreis realisiert werden, der die zentralen Freizeitstandorte Trockau, Schwingen, Breitenlesau und Bayreuth in einem Angebot vereint.



Ankünfte und Übernachtungen

– Fichtelgebirge und Fränkische Schweiz

Für 2014 liegt das Gesamtergebnis noch nicht vor; es scheint auf gleichbleibende Zahlen gegenüber 2013 hinauszulaufen.

2013 bescherten der Winter wie das Frühjahr angesichts der widrigen Wetterumstände einen schlechten Start bei den Ankünften und Übernachtungen. Die Zahlen konnten gegen Mitte des Jahres jedoch weitgehend ausgeglichen werden; letztendlich ein versöhnliches Ergebnis.



Gästekünfte 2013

484.647

398.332

Übernachtungen 2013

1.192.821

945.004

„Rund um die Neubürg — Fränkische Schweiz e. V.“



Rund um die Neubürg
Fränkische Schweiz e. V.
Verein für Regionalentwicklung

Neubürgfest „Neubürg singt“ am 17. Mai 2014

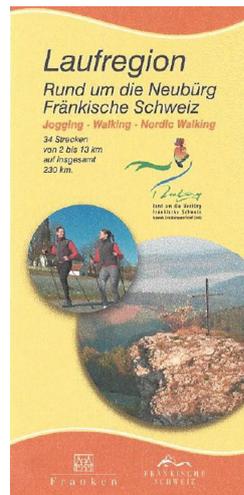
Petrus hatte ein Einsehen und so lockte das Kinderfest „Die Neubürg singt“ über 1.000 Besucher an die Therme Obersees. Nach der Eröffnung durch Landrat Hermann Hübner und Bürgermeister Karl Lappe machte der Kinderchor Signaltöne mit Schülern aus Ahorntal den Anfang. Die Schule Waischenfeld war mit ihrer Bläserklasse vertreten, Eckersdorf schickte ihre Theater AG auf die Bühne und die Gesamtschule Hollfeld ihr Klarinettenensemble. Gesangsaufführungen gab es aus Mistelgau-Glashütten und Hummeltal. Das Programm rundete die Musikschule Hollfeld mit verschiedenen Bands ab. Zwischen den musikalischen Darbietungen unterhielten ein Kinderzirkus, ein Kasperltheater, der Fränkische Theatersommer sowie die Mundartdichter Walter Tausendpfund und Christoph Bayerlein die Zuschauer. Moderator Hermann Zeitler führte durch das Programm.

Abseits der Bühne war viel geboten: Kathrin Lunz' Kräuterführungen, die Kreative Pflanzenwerk(statt) von Sandra Bezold oder das Fossilienklopfen bei Siegfried Groß waren gut besucht. Auf der Hüpfburg oder an der Torwand konnten die Kinder sich austoben, ehe sie beim Bogenschießen von Leinen Los gut zielen mussten. Auf Ponys der Sunshine-Westernranch konnten Runden gedreht werden. Der Kreisjugendring Bayreuth verwandelte die Kinder in Elfen oder Indiander. Die Therme Obersees stellte eine mobile Sauna auf. Großen Anklang fand der Ballonwettbewerb, bei dem es tolle Preise zu gewinnen gab. Für das leibliche Wohl sorgte der Bürgerverein Gollenbach-Plösen, dem ein ebenso herzlicher Dank gilt wie der Sparkasse Bayreuth für die finanzielle Unterstützung.



Update für die Laufregion Neubürg

Um die Potenziale der bisherigen Laufregion Neubürg aus dem Jahr 2006 besser abzuschätzen, führt das Institut für Sportwissenschaft der Universität Bayreuth eine Untersuchung zum Update der Laufregion durch.



12. Regionalschau in Hollfeld

Zusammen mit dem Palmmarkt und dem verkaufsoffenen Sonntag wird am 28./29. März 2015 in der Stadt Hollfeld die 12. Regionalschau stattfinden.



Neuaufgabe „Brauereien-Erlebnis“

Die 9. aktualisierte Auflage der stark-nachgefragten Broschüre „Brauereien-Erlebnis“ ist erschienen und wird in allen Touristinfos der Region angeboten. Außerdem kann die Broschüre über unsere Internetseite www.neuburg.de heruntergeladen oder bestellt werden.

12. Regionaler Künstlermarkt in Eckersdorf



Am 2. November öffnete der Markt in der Grund- und Mittelschule Eckersdorf seine Pforten. Über 40 Künstler bzw. Kunsthandwerker boten eine breitgestreute Angebotspalette von Töpferei, Malerei, Grafik, Fotos, bis hin zu handgefertigten Schmuck, Gegenständen aus Naturprodukten, Handarbeiten, gedrechselten und geschnitzten Holzwaren, Papierschnitt und vieles mehr an. Vorführungen der Künstler und Mitmachaktionen rundeten das Angebot ab.

Projekt „Ins Land der Gärten schauen“

Die Landesgartenschau Bayreuth 2016 wird dabei zum Anlass genommen, um auf Gärten der Region und auf landschaftliche, kulturräumliche und kulturhistorische Potenziale der Region aufmerksam zu machen. Im Mittelpunkt stehen die herausragenden Blicke in parkähnliche Naturräume, die in thematischem Zusammenhang gebracht, erlebbar gestaltet und verknüpft werden. Über die Blickbeziehung von Bayreuth (Siegesturm), über die Neubürg, den Wachstein und den Plankenstein bis nach Oberaufseß und Hollfeld werden folgende Themenräume entwickelt.



Themenraum Gartenkultur

Von der barocken Gartenbaukunst zur Biodiversität. Gartenbau ist historisch und aktuell. Kooperationsprojekte erklären Historisches, erschließen neue Einsichten und erzeugen Verständnis für aktuelle Themen der Botanik.



Themenraum Schlösser, Gärten, Wasser

Heimische Gewässer, Felsengärten, Schlossgärten, Terrassengärten, Baudenkmäler



Themenraum Natur und Kunst

Mystischer NaturKunstRaum Neubürg, Märchenwald, Naturdenkmale als Sicht- und Aussichtspunkt, Erholung in der Therme

WOHLFÜHLREGION FICHELGEWIRGE



Das EU-Programm LEADER fördert innovative Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raumes und wird in Bayern über das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten verwaltet. Projekte können nach Erfüllung vieler anderweitiger Voraussetzungen nur durch LEADER gefördert werden, wenn sie im Gebiet einer sog. Lokalen Aktionsgruppe (LAG) liegen und durch diese ausgewählt und zur Förderung eingereicht worden sind. Eine solche, durch die Förderstelle anerkannte LAG ist seit 2002/2004 die Wohlfühlregion Fichtelgebirge für das nordöstliche Landkreisgebiet.

Bis 2013 hat die Wohlfühlregion Fichtelgebirge in der vergangenen EU-Förderperiode Projekte bei der LEADER-Förderstelle beantragen können, deren Umsetzung – im Falle eines positiven Förderbescheids – nun bis Mitte 2015 abgeschlossen werden müssen.

Eine solches, noch laufendes LEADER-Projekt im Gebiet der Wohlfühlregion Fichtelgebirge stellt die Ausgrabung im „Wolfsgarten Bischofsgrün“ dar:

Wolfsgarten Bischofsgrün

Die Ortsgruppe Bischofsgrün des Fichtelgebirgsvereins hat eine schon länger gehegte Idee als LEADER-Förderprojekt geplant. Archäologen der Universität Bamberg haben 2013 im Staatsforst östlich des Bischofsgrüner Ortsteils Wülfersreuth, in der Waldabteilung „Wolfsgarten“, drei noch mehr oder weniger deutlich erkennbare Mulden im Waldboden näher untersucht. Zwei davon erwiesen sich tatsächlich als ursprünglich bis zu vier Meter tiefe, inzwischen verfüllte, runde Wolfsgruben. Zusätzlich konnte über einige 100 Meter Länge ein Pfahlgraben als Überrest eines hölzernen Palisadenzaunes verfolgt werden. Es sind offensichtlich die Überreste des markgräflichen Wolfsgartens, der hier im Bischofsgrüner Forst zumindest für das 17. und 18. Jahrhundert auch aus Schriftquellen nachweisbar ist. Hier wurden offenbar Wölfe (einmal auch ein Bär) möglichst lebend gefangen und dem Bayreuther Markgrafen z.B. zur Durchführung seiner höfischen Jagden in den „Tiergarten“ südlich von Bayreuth gebracht.

Hierbei handelt es sich um die erste archäologisch-wissenschaftliche Untersuchung eines Wolfsgartens – nicht nur einer einzelnen Wolfsgrube – im deutschsprachigen Raum.

2014 erfolgte die Umsetzung des zweiten Projektteils: die Schaffung des „Infozentrum Wolfsgarten“ als ein Leuchtturmprojekt mit Alleinstellungsmerkmal zur touristischen Erschließung des Natur- und Kulturraumes Fichtelgebirge. So soll dieses einmalige jagdgeschichtliche Denkmal durch Informationstafeln und Internetauftritt zum Thema Wolf und Mensch in Vergangenheit und Gegenwart, sowie durch eine nachgestellte Fallenkonstruktion das Wissen um historische Jagdmethoden, aber auch um die Biologie des Wolfes wieder in das Bewusstsein unserer heutigen Zeit bringen. Die Einweihung des Infozentrums Wolfsgarten soll im Frühsommer 2015 erfolgen.

In Zusammenarbeit mit dem Waldhaus Mehlmeisel könnte so für die Zukunft vielleicht sogar der Weg für die tatsächliche Rückkehr des Wolfes in das Fichtelgebirge geebnet werden.



In Bau befindliche Rekonstruktion eines Fallenmechanismus mit hölzernem Klappdeckel über einer der untersuchten Wolfsgrube. (Bild: Jörg Hüttner)

Neue LEADER-Förderperiode mit neuer LAG Bayreuther Land



Die neue Förderperiode 2014-2020 setzt für eine Anerkennung einer LAG eine Mindestgröße von 60.000 Einwohnern voraus. Da hierfür die Wohlfühlregion Fichtelgebirge deutlich zu klein ist, hat der Landkreis die neue LAG „Bayreuther Land“ gegründet und sich um Anerkennung als LEADER-LAG für die neue Förderperiode beworben.

Der Vorstand der neugegründeten Vereins „Bayreuther Land“ (v.l.: 1. Bürgermeister Martin Dannhäußer, Creußen, 1. Bürgermeister Thomas Kreil, Emtmannsberg, Christa Reinert-Heinz (Stellvertreterin des Landrats), Landrat Hermann Hübner, Rolf Feuchtenberger)

Projekte

MINT – Netzwerk in der Region Bayreuth

Mathematik Informatik Naturwissenschaften Technik

Handlungsfeld 1:
Demographie
und Fachkräfte

Ziel:

Ein mathematisch-naturwissenschaftlich-künstlerisches
Forscherhaus (MaNaKu)

Integriert in den Prozess der Bildungsregion



Kinderuni Bayreuth



Haus der kleinen Forscher

Modellnetzwerk für sechs – zehnjährige Kinder

Think Tank „Zusammenwachsen. Zusammen
wachsen. Die Bayerischen Bildungsleitlinien in
der Praxis verankern –
am Beispiel der Bildungsinitiative der
Stiftung Haus der kleinen Forscher“

Handlungsfeld 1:
Demographie
und Fachkräfte



Wir danken dem
Netzwerk Region Bayreuth
für seine Tätigkeit als Modellnetzwerk
Herbst 2011 – Herbst 2012



Familienfreundliche Region Bayreuth

Handlungsfeld 1: Demographie und Fachkräfte



**Fels in der Brandung
statt
Hamster im Rad**



- Leitung des Arbeitskreises familienfreundlicher Arbeitgeber
- Weiterentwicklung familienfreundlichste Wirtschaftsregion EMN
- Integration in den Prozess der kinderfreundlichsten Stadt Bayreuth
- Unternehmerabende: Gemeinsam für die familienfreundliche Region



CHARTA FÜR FAMILIENFREUNDLICHKEIT

...WEIL UNS FAMILIEN WICHTIG SIND!

familienfreundliche
Wirtschaftsregion Deutschland
www.familienfreundliche.de



Landesgartenschau Bayreuth - regionale Komponente & Regionalpavillon

Vorüberlegungen Gebäude



22. April - 9. Oktober
Bayreuth 2016
LANDESGARTENSCHAU

Bioenergie region bayreuth

Die Projekte 2014

Deutsche Bioenergie-Regionen zu Gast in Bayreuth

50 Experten aus den 21 deutschen Bioenergie-Modellregionen trafen sich im Oktober in Bayreuth, um aktuelle Praxiserfahrungen mit Bioenergie-Nahwärmenetzen auszutauschen und sich über die Projekte der Bioenergieregion Bayreuth zu informieren.

Im Rahmen des Workshops fand für die Teilnehmer eine Exkursion zu Projektpartnern der Bioenergieregion statt: An den Landwirtschaftlichen Lehranstalten in Bayreuth konnte nicht nur das energy-in-art Kunstwerk „Indikator“, sondern auch die komplette Palette der Bioenergie besichtigt werden: Von Hackschnitzelheizwerken und einer Biogasanlage bis hin zu pflanzenölbetriebenen Traktoren und einem Informationszentrum für Energiepflanzen. Ein weiteres Exkursionsziel war das Zentrum für Energietechnik an der Universität Bayreuth, an welchem unter anderem neue technische Lösungen zur Abwärmenutzung bestehender Biogasanlagen und Verfahren zur Optimierung der Vergärungsbiologie entwickelt werden.



Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe und Landrat Hermann Hübner begrüßten die Experten aus den bundesdeutschen Bioenergie-Modellregionen und verschiedenen Forschungsinstituten

Erfolgreiches Bioenergiesymposium

Mehr als 100 Besucher informierten sich bei der Veranstaltung über aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien in Deutschland und der Region. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten die Projekte der Bioenergieregion Bayreuth sowie die Forschungen der Universität Bayreuth im Bereich Energiepflanzen, Effizienzsteigerung von Bioenergieanlagen und Umweltbildung. Das Symposium unter der Schirmherrschaft von Bundesminister Christian Schmidt fand bereits zum dritten Mal an der Universität Bayreuth statt.



Landrat Hermann Hübner hob hervor, dass sich der Landkreis auch künftig für Klimaschutz und erneuerbare Energien engagieren werde.

„Die Energiewende, der Umstieg auf erneuerbare Energien und die Klimaschutzziele sind nach wie vor zu schaffen“, betonte Philipp Vohrer, Geschäftsführer der Agentur für Erneuerbare Energien (Berlin), in seinem Vortrag beim 3. Bayreuther Bioenergiesymposium im September 2014.



Passend zum Energiekunst-Projekt energy-in-art begleitete Kalligrafin Andrea Wunderlich aus Goldkronach die Veranstaltung durch eine interaktive Energie-Kunstperformance. Zwischen den Vorträgen gestaltete die Künstlerin ein Triptychon zum Thema Bioenergie und arbeitete dabei den Input der Teilnehmer künstlerisch mit ein.



Das Triptychon von Kalligrafin Andrea Wunderlich enthält Begriffe aus dem Bereich Bioenergie und hängt seit seiner Fertigstellung im Landratsamt.

Aktionsstand beim Kreiserntedankfest

Mit einem Aktionsstand war die Bioenergieregion beim Erntedankfest des Bezirks Oberfranken vertreten. Auch die Bayerische Milchprinzessin Carola Reiner informierte sich am Stand der Bioenergieregion. „Teller oder Tank – Nahrungsmittel oder Energieproduktion“, so Carola Reiner, „stehen sich hier gegenüber. Die landwirtschaftliche Fläche ist begrenzt, steigende Pachtpreise seien die Folge.“

Der in der Region Bayreuth praktizierte Weg der „sanften Bioenergie“ aus Abfallstoffen und Gülle fand die Zustimmung der Milchprinzessin.



Bioenergie-Regionalmanager Bernd Rothammel und die Bayerische Milchprinzessin Carola Reiner

Bioenergieregion Bayreuth kooperiert mit Korea

In Goseong, dem südkoreanischen Partnerlandkreis des Landkreises sollen künftig nach dem Vorbild der Bioenergieregion Bayreuth die erneuerbaren Energien verstärkt ausgebaut werden. In ein entsprechendes Forschungsprojekt, bei welchem im Partnerlandkreis die Nutzung von Holz für die Energieversorgung voran gebracht werden soll, ist seit Kurzem die Bioenergieregion Bayreuth eingebunden. Bernd Rothammel, Regionalmanager der Bioenergieregion, war im Zusammenhang mit dem World Wood Day eingeladen, in Korea verschiedene Möglichkeiten der Bioenergienutzung vorzustellen.



Teilnehmer des Workshops zur Energieholznutzung im Partnerlandkreis Goseong. 5. bis 8. von links: Landrat Seung Keun Yoon, Bernd Rothammel (Bioenergieregion Bayreuth), Dr. Bernhard Seliger (Hanns-Seidel-Stiftung Korea), Dr. Nial Moores (BirdsKorea)

Landkreis Bayreuth für EU-Erfahrungsaustausch zur Energieeffizienz ausgewählt



Gute Nachrichten kamen im Februar aus Brüssel: Die vom Regionalmanagement ausgearbeitete Bewerbung zur Beteiligung des Landkreises am EU-Projekt „zur Förderung der politischen Steuerung und Koordination auf verschiedenen Entscheidungsebenen“ war erfolgreich. Die Kompetenz als Bioenergieregion, die aktive Mitarbeit des Landkreises im Lenkungskreis Klimaschutz der Metropolregion Nürnberg sowie die aktuelle Erstellung des Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis waren ausschlaggebend für den Erfolg der Bewerbung.

Region Bayreuth streckt Fühler nach Europa aus



Am Beispiel der Bioenergieregion Bayreuth und elf weiterer europäischer Regionen wird im Auftrag der EU untersucht, wie Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz am besten umgesetzt werden können. Hierzu wurden in Mailand mehrere multinationale Arbeitsgruppen begründet. Die Region Bayreuth wird künftig ihre Erfahrungen mit den Regionen Lombardei (Italien) und Västerbotten (Schweden) austauschen.

Bei der umweltfreundlichen Anreise mit der Mailänder U-Bahn zum Energieeffizienz-Expertentreffen: Landrat Hermann Hübner (links), Verwaltungsdirektor Daniel Frieß und Regionalmanager Bernd Rothammel (nicht im Bild).

Internationaler Erfahrungsaustausch zur Energieeffizienz in Bergamo

Bereits im Oktober trafen sich im italienischen Bergamo die Bayreuther Vertreter mit Experten aus der Lombardei (Italien) und Västerbotten (Schweden).



Vertreter der drei Regionen während einer Exkursion in die italienischen Alpen

Lenkungskreis Klimaschutz der EMN tagt in Bayreuth

In Bayreuth tagte Anfang Juni der Lenkungskreis Klimaschutz der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Wie die Region Bayreuth mit vielen konkreten Initiativen aber auch mit Kunstprojekten und Edutainment für Schulklassen das Projekt Energiewende anpackt, wurde gleich am Anfang des Treffens aufgezeigt. Danach stand das neue EEG im Mittelpunkt. Der Lenkungskreis „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ wurde 2010 von der Metropolregion Nürnberg gegründet. Hintergrund war, dass Klimaschutz und eine zukunftsfähige Energieversorgung zentrale Themen der aktuellen Politik von Bund und Ländern sind, die Umsetzung der Energiewende jedoch in den Kommunen und Landkreisen vor Ort erfolgen muss.

Pioniere des Öko-Energiepflanzenanbaus

Zu einem Erfahrungsaustausch zum Anbau von Energiepflanzen-Dauerkulturen trafen sich Anfang des Jahres Landwirte und Pflanzenbauexperten im Landratsamt Bayreuth. Eingeladen hatte die Bioenergieregion Bayreuth, die 2013 einen Feldversuch mit neuen Energiepflanzen gestartet hat. Alle Pflanzen sind angewachsen und haben nun je nach Kulturart eine fünf- bis 15-jährige Nutzungsdauer vor sich, in welchem der Aufwand deutlich geringer als bei herkömmlichen Energiepflanzen, wie z.B. Mais, sein wird. In den nächsten Jahren sind jeweils nur zwei Arbeitsschritte nötig: Düngung und Ernte. Bodenbearbeitung und Unkrautbekämpfung können dann entfallen. Die Investitionen in die Anlage einer Dauerkultur zahlen sich langfristig aus. Mehr Landwirte würden auf Dauerkulturen setzen, wenn die Erstanlage der Kultur günstiger wäre. Aus der Bioenergieregion wurde eine Initiative gestartet, die Becherpflanze in das bayerische Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) aufzunehmen.



Mit öffentlichkeitswirksamen Hinweistafeln an den Feldern wird über alternative Energiepflanzen wie die Becherpflanze informiert.

Der Bayerische Landwirtschaftsminister Helmut Brunner teilte dazu mit, dass eine gezielte Förderung im KULAP „auf beihilferechtliche Schranken“ stieße. Deshalb habe er sich entschlossen, „zumindest bisherige Benachteiligungen abzubauen und mehrjährige Energiepflanzen im KULAP dem Biogasmais gleichzustellen“. Künftig sollen die Maßnahmen „Emissionsarme Wirtschaftsdüngerausbringung“ und „Vielfältige Fruchtfolge mit Eiweißpflanzen“ nun auch für die Becherpflanze offen sein. Damit ist aus Sicht der Bioenergieregion zwar noch nicht der Durchbruch für den Anbau umweltverträglicher Energiepflanzen erreicht, aber ein erster wichtiger Schritt getan, weil auch die Politik das Problem erkannt hat und nach Lösungen sucht.

Die Bioenergieregion hat eine umfangreiche Studie mit Forschungsergebnissen und Praxiserfahrungen rund um die Becherpflanze beauftragt. Die Studie steht zum Download bereit:



<http://www.region-bayreuth.de/Bioenergieregion/Aktuell/LiteraturstudiezurBecherpflanze.aspx>

Feldtag für Energie-Landwirte



Die Teilnehmer des Erfahrungsaustauschs vor einer der Versuchspartellen im Energiepflanzen-Infozentrum Bayreuth.

Wie kann der Anbau neuer Energiepflanzen umweltverträglich erfolgen? Ein entscheidendes Kapitel ist dabei die effiziente, aber umweltverträgliche Unkrautbekämpfung. Zu diesem Thema fand im Energiepflanzen-Infozentrum der Landwirtschaftlichen Lehranstalten ein Erfahrungsaustausch für Landwirte und Energiepflanzenexperten statt.

Einen Königsweg, so die Erkenntnisse, gibt es bisher nicht, vielmehr ist für jeden Standort ein individuelles Konzept zu verfolgen.

Bundestagsabgeordnete besuchen Bioenergieregion



von links: Dr. Volker Höltekemeyer (Leiter der Landwirtschaftlichen Lehranstalten Bayreuth), Dr. Nina Scheer (MdB), Anette Kramme (Parlamentarische Staatssekretärin), Bernd Rothammel (Bioenergieregion Bayreuth), Matthias Hartmann (Leiter des Energiepflanzeninfozentrums Bayreuth).

Über die Umsetzung der Energiewende vor Ort informierten sich Dr. Nina Scheer, Ansprechpartnerin für Erneuerbare Energien und Umweltwirtschaft und die Parlamentarische Staatssekretärin Anette Kramme bei einem Besuch in der Bioenergieregion Bayreuth. Im Dialog mit Experten der Bioenergieregion und der Landwirtschaftlichen Lehranstalten Bayreuth diskutierten die Abgeordneten die Auswirkungen des Erneuerbaren Energiegesetzes (EEG) auf die Bioenergieerzeugung vor Ort sowie die Initiativen der Bioenergieregion Bayreuth für eine umweltverträgliche Umsetzung der Energiewende.

Stabile Energiepreise dank Biowärme



Bürgermeister Hans Freiberger (7.v.l.) mit den Gründungsmitgliedern der Biowärme Funkendorf GbR, den Initiatoren von der Bioenergieregion Bayreuth und der Energievision Frankenwald

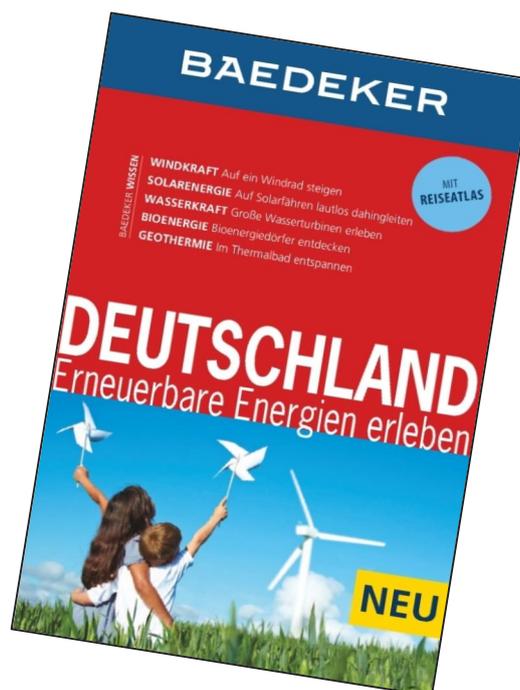
Biowärme, also Energie aus Biogasanlagen oder Biomasseheizwerken ist klimafreundlich und in der Region als natürliche Ressource vorhanden. Die Bioenergieregion Bayreuth will Wärme aus Biogasanlagen zur Beheizung von Häusern nutzen und Nahwärmeprojekte begründen: Als nächstes soll der Ort Funkendorf (Gemeinde Prebitz) mit Biowärme versorgt werden. Erste Wirtschaftlichkeitsberechnungen zeigen, dass damit langfristig eine günstige Energieversorgung möglich ist, die unabhängig von den Heizölpreisen macht.

Mitte des Jahres wurde dazu die Biowärme Funkendorf GbR mit elf Gründungsgesellschaftern gegründet. Mit dem Bau des Nahwärmenetzes soll 2015 begonnen werden.

Reisen zu Erneuerbaren Energien

Die Bioenergieregion Bayreuth und ihre Zwillingsregion ZMS (Zweckverband Müllverwertung Schwandorf) sind mit fünf attraktiven Zielen im neuen Baedeker-Reiseführer „Deutschland – Erneuerbare Energien erleben“ vertreten. Der neue Reiseführer stellt zahlreiche Energieziele vor, vom Windpark an der See über energy-in-art im Fichtelgebirge bis zum Solar-Wasser-Kraftwerk an der schweizer Grenze. Erneuerbare Energien lassen sich in allen Teilen Deutschlands erkunden.

In vielen Regionen sind Erneuerbare Energien nicht nur zum Wirtschafts-, sondern auch zum Tourismusfaktor geworden. Viele Ziele in dem neuen Reiseführer liegen in klassischen Urlaubsregionen wie dem Fichtelgebirge oder der Fränkischen Schweiz. Die Erneuerbaren schaffen dort Attraktionen für die Gäste und zusätzliche Einkommensmöglichkeiten für die Bewohner. Der Eintrag im Baedeker Reiseführer ist ein erster Schritt, um die von der Bioenergieregion Bayreuth geschaffenen Energie- und Kunstprojekte überregional touristisch zu vermarkten. Der nächste Schritt ist das Projekt „Energie für die Welt“, bei welchem, gefördert mit EU-Mitteln, Touren zu spannenden Erneuerbare-Energie-Projekten in den Landkreisen Bayreuth, Wunsiedel und Kronach entwickelt werden.



Der Reiseführer „Deutschland - Erneuerbare Energien erleben“ enthält auch Reiseziele aus der Bioenergieregion und ist seit 2014 im Handel erhältlich.

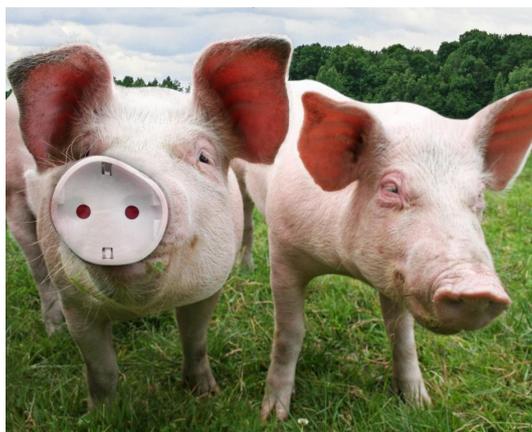
Umweltbildungsstationen an der Gesamtschule Hollfeld im Einsatz



Bevor die einzelnen Lernstationen bearbeitet wurden, bekamen die Schüler mittels Kurzfilm eine Einführung in das Thema.

Im Juli wurden die Umweltbildungsstationen der Bioenergieregion an der Gesamtschule in Hollfeld aufgebaut. Schulklassen aus Stadt und Landkreis Bayreuth hatten drei Wochen lang die Möglichkeit, die insgesamt 13 Stationen aus den beiden Lernzirkeln „Bioenergie-Edutainment“ und „Entflammt für Energie“ zu besuchen. Ziel der Stationen ist es, den Schülern auf handlungsorientierte und unterhaltsame Weise Wissenswertes zu Erneuerbaren Energien und Nachwachsenden Rohstoffen zu vermitteln. Während der Lernzirkel Bioenergie-Edutainment dabei einen Schwerpunkt auf Experimente und neue Medien setzt, spielt bei „Entflammt für Energie“ die Kunst eine entscheidende Rolle. Mehr als 40 Klassen besuchten die Stationen.

Bioabfallvergärung mit Spaßfaktor



Umweltbildung soll künftig noch unterhaltsamer werden. Im Rahmen der Kooperation mit dem Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) konzipiert die Bioenergieregion Bayreuth ein spezielles Bioenergie-Lernmodul für Schulkinder der vierten Jahrgangsstufe, welches unterhaltsam und handlungsorientiert das sperrige Thema Energiegewinnung durch Vergärung organischer Abfälle aufgreifen soll. Das neue Modul, dessen Konzept gemeinsam mit Umweltpädagogen und Fachexperten erarbeitet wird, ergänzt die bereits vorhandenen Bioenergie-Lernzirkel, welche die Bioenergieregion bereits 2011 für die Jahrgangsstufen sieben bis neun entwickelt hat. ZMS ist seit 2012 die so genannte Zwillingregion der Bioenergieregion Bayreuth. Die Kooperation erstreckt sich auf die Themen Abfallvergärung, Kunst und Umweltbildung. Ziel ist ein intensiver Wissensaustausch zum gegenseitigen Nutzen.

Teilnahme an Workshops und Symposien des Bundesnetzwerks der Bioenergieregionen

- Bioenergieregion Straubing-Bogen: Workshop zum Thema „**Öffentlichkeitsarbeit und Biomassepotentiale**“
- Bioenergieregionen Nordfriesland: Workshop „**Wie geht es weiter mit der Bioenergie?**“.

Hauptpreisträger kommt aus Mistelgau

Die Hauptpreise des Jahresgewinnspiels 2013 der Bioenergieregion Bayreuth wurden im Anfang des Jahres im Landratsamt Bayreuth übergeben: Bei der Verlosung gingen die drei Hauptpreise – insgesamt 1.000 Euro in bar - an Teilnehmer aus Mistelgau, Pegnitz und Bindlach.

Den Hauptpreis (500 Euro) gewann Hans Bauer aus Mistelgau. Über 300 bzw. 200 Euro freuten sich Stefanie Reinl aus Pegnitz und Sara Lauterbach aus Bindlach. Je ein Set stromsparender LED-Lampen gewannen Uwe Furnier aus Bayreuth, Dieter Spörl aus Selb, Heinz und Brigitte Riedel aus Creußen sowie Barbara Hüttl aus Mistelbach. Darüber hinaus wurden als Kleinpreise handgefertigte Schlüsselanhänger aus heimischem Holz verlost. Bei der Preisverleihung fiel auch der offizielle Startschuss für das Jahresgewinnspiel 2014.



Künstlertreffen in Bayreuth

Wie können Künstler die Energiewende voranbringen? Dieser Frage gingen die künstlerischen Leiter der energy-in-art Projekte im Rahmen eines Erfahrungsaustausches nach. Dabei wurden die bisherigen Energiekunstprojekte evaluiert und Ideen für neue energy-in-art Projekte gesammelt.



energyinart
Bioenergie | Info | Netzwerk | Kunst

Teilnehmer des Abschlussworkshops der Kunstsatelliten-Projekte.

Das Traumhaus aus der Papiertonne

Traumhäuser aus Abfällen erschufen die Teilnehmer am energy-in-art Workshop „Das schönste Haus der Welt“ mit Künstler Thomas Rau bei einem zweitägigen Workshop im Oberpfälzer Künstlerhaus in Schwandorf. Ganz im Sinne des Recyclinggedankens stand als Baustoff für die Traumschlösser neben etwas Draht und Klebstoff nur das zur Verfügung, was die Abfalltonne hergab. Geschaffen wurden moderne Häuser, die man so auch wirklich bauen könnte. Das Thema Hausbau ist ein Grundmotiv der künstlerischen Arbeit von Rau, den bei dem Workshop die Idee inspirierte, „aus Abfall Neues zu gestalten, oder anders formuliert, aus den Ruinen ausgelebter Träume etwas zu schaffen, das neue Träume weckt.“



Ein Modell vom eigenen Traumhaus

Landjugend dreht Film zu Energiewende

Jugendliche aus Wirbenz waren im vergangenen Jahr als Filmemacher unterwegs, um aus ihrer Perspektive die Energiewende auf dem Land filmisch zu porträtieren.

Sie recherchierten, filmten selbst und führten Interviews – mit anderen Jugendlichen, örtlichen Unternehmern, Politikern wie dem Landrat oder dem Landtagsvizepräsidenten sowie Experten aus der erneuerbaren Energiebranche.



Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Unter professioneller Anleitung von Filmemacher Alexander Schrott und der Künstlerin Sabine Gollner entstand so ein unkonventioneller, witziger und authentischer Kurzfilm, der ab sofort auf www.energy-in-art.de betrachtet werden kann.

energy-in-art im Web

Um auch die Kommunikationsmöglichkeiten der neuen Medien zu nutzen, wurden eine energy-in-art-Blog und eine Facebookseite eingerichtet. Ziel ist dabei, neben aktuellen Informationen auch spezielle Web-Events anzubieten, über welche die Zielgruppe spielerisch für die Bioenergie- und Kunstthemen interessiert werden soll.

Mehr Informationen zu den Geocaches unter www.energy-in-art.de.



Beispiel für ein Web-Event 2014: das interaktive Memory-Spiel „Adam und Eva“.

Schatzsucher aufgepasst!

Rund um das Kunstwerk Holzmantel am Waldhaus in Mehlmeisel können interessierte Schatzsucher ab sofort einen abwechslungsreichen Geocache mit spannenden Informationen zu Erneuerbaren Energien absolvieren. Geocaching, auch GPS-Schnitzeljagd genannt, ist eine Art elektronische Schatzsuche. Ausgehend von vorgegebenen Startkoordinaten sucht der Geocacher über mehrere Etappen versteckte Hinweise und Rätsel, deren Lösungen die Koordinaten für die jeweils nächste Station liefern. So sucht man sich über mehrere Stationen seinen Weg bis zum letzten Versteck, dem Schatz. Der neue Cache mit dem Namen „Holzmantel“ wurde von Geocacher Dirk Vogel zusammen mit der Bioenergieregion Bayreuth im Rahmen des Energiekunst-Projektes energy-in-art entwickelt und trägt den Namen „Holzmantel“. Er ist sowohl für erfahrene Cacher als auch für Einsteiger gut geeignet, die benötigten Geräte können demnächst kostenlos im Waldhaus ausgeliehen werden.

Mehr Informationen zu den Geocaches unter www.energy-in-art.de

www.energy-in-art.de MITMACHAKTIONEN

Schatzsucher aufgepasst!

Mit einem Geocache die Umgebung um den Holzmantel erkunden.



Landkreis Bayreuth
Landratsamt Bayreuth
Landratsamt Bayreuth

Bioenergie regionbayreuth

energyinart
Bioenergie | Info | Netzwerk | Kunst



Impressum:

Herausgeber: Landrat Hermann Hübner
Landratsamt Bayreuth
Markgrafenallee 5
95448 Bayreuth
www.landkreis-bayreuth.de
poststelle@lra-bt.bayern.de

Redaktion: Herbert Retzer
Landratsamt Bayreuth
Telefon: 0921/728-105
Telefax: 0921/728-88-105
herbert.retzer@lra-bt.bayern.de

Bildquellen: Archiv Landratsamt, Kreisjugendring, Staatliches Bauamt, VHS, Schulamt, Regionalmanagement Bayreuth, Bioenergieregion, Kreisfeuerwehrverband, Verein für Regionalentwicklung „Rund um die Neubürg – Fränkische Schweiz e. V.“, Dieter Jenß, Martin Ritter, L. Deutschmann, Gert Heußer, Jörg Hüttner, Fotolia.com,